

# Extranummer: Auf nach Oberammergau!

München, 29. März 1922

Preis 4 Mark

# SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 48 Mark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Weise

Bezugspreis vierteljährlich 48 Mark  
Copyright 1922 by Simplicissimus Verlag S. m. b. H. & Co., München

## Willkommen in Oberammergau

(Karl Kraus)



„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“



Als ich, wenn auch ägernd, meine Absicht zu erkennen gab, den Darsteller des Eschitus zu sprechen, schlug sie die Hände zusammen und beweihrte sehr, daß solches möglich sei.

Ich war jedoch entsetzt, mich nicht abreden zu lassen, und bat sie, mit die Wohnung des berühmten Mannes zu bestimmen.

Wohin sie tat.

Auf die Frage, ob er immer noch so schön sei, erwiderte sie, an der Seite sei sein Haar noch lang genug; nur oben und hinten fange es an, ein bißchen dünn zu werden.

Ich dachte: An Haaren hängt, zu Haaren drängt hier alles! und machte mich auf.

Das Haus des Gesellschafters erhob sich, stattlich und verkommen, gleich hinter dem Gasthaus zur alten Post. Es ist nach vorn mit Türmchen und Erkern geziert, die überzweif, von Giebelblatt umsprungen, Erinnerungen an den Trompeter von Säckingen wandern.

Einige Etagen führen zum Lobengeschäft empor. Hier erhebt man bunte Leptwaren, die alle auf der unteren Seite den Namenszug des weltbekannten Mannes mit dem charaktervollen Schändel tragen. Auch farbige Kacheln gibt es hier mit Egenen aus

der Passion und viele Ansichtskarten mit dem Bilde des Eschiters.

Es schien, als ob die Wirtin recht behalten sollte. Der Meister war nicht anzutreffen, da er gerade wieder fotografiert wurde. Man beachtete mir, daß es fast ausgefallen sei, an ihn heranzukommen. Schon jetzt sei er auf Schritt und Tritt das Epizeuchron-Interessent. Ich möchte es doch abermals versuchen.

Wohin, ich versuchte es aber- und abermals, aber umsonst. Endlich, am Abend, als ich schon die Hofnung aufgegeben hatte, gelang es mir durch besondere Begünstigung und weil ich bemerkte, daß ich extra aus Amerika gekommen sei, ihn doch zu sprechen.

Es war ein unvergeßliches Moment.

Die Sonne war schon hinter dem mehrerwähnten Kofel zur wohlverdienten Ruhe gegangen.

Ich stand im Hof, an der Stelle, die man mit bebaut hatte, und wartete mit unbestimmten Empfindungen, als auf einmal eine Tür geöffnet wurde und er selbst heraustrat.

Seine hohe Gestalt war in ein langes, graues Gewand gehüllt. Das lichte Haar floß leicht gewellt und, wie schon angekündigt, an der Seite

jenfalls äppig an ihm nieder. Mit großen milden Augen sah er auf den Fremden.

Im linken Arm hielt er mit schöner Beugung ein dünnes Gefäß; den anderen bewegte er mit edel klingender Gebärde mit entgegen.

Ein leiser, gedehnter Abendstimmer wab um ihn. Mit einer Stimme von unendlichem Wohlklang fing er an zu sprechen.

Er sei ein sehr geplanter Mann. Nicht zehn Minuten könne er sich länger schenken; besonders von den Kunstmalern werde er verfolgt wie ein gefährtes Wild.

Ich bat ihn, zu entschuldigen, daß auch ich —, und er vergah folglich mit einer schönen Handbewegung.

Wir kehrten in Gesprächen auf und nieder. Der letzte Abendstimmer war sanft bergelommen, und über dem Kofel wurde eben der bekannte Höhenrauch empor.

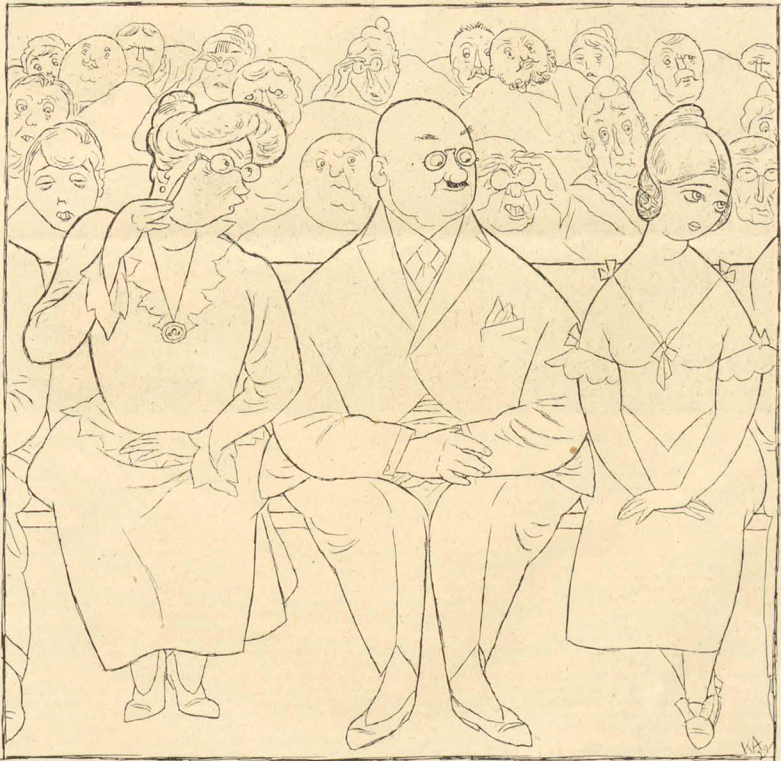
Da sagte ich — und hatte, als ich ihn mit „Sie“ anredete, ein leichtes Umbeugen — sagte ich: „Sie werden diesmal mehr Amerikaner haben als je?“

Er lächelte sein sonniges Käseln: „Sie kommen schon seit dreißig Jahren regelmäßig.“

Wir kamen auf die Darstellung zu sprechen. Er

## Andacht

(Rust Arnold)



„Aber Dofar — vorne wird gekreuzigt!“

# Im stillen Kämmerlein

(Erdmänn von Wilhelm Scholz)



„O mei', Müdel, das is nit für uns arme Leut'. Der Christus von Oberammergau stirbt nur für die Großkopfen!“

erwähnte, daß er eine Mission in der Welt habe. Ein Bischof habe ihm beim letztenmal gesagt: Sie kommen noch an viele heran, die unsere heilige Kirche nicht mehr verehrt. Ich bemerkte, daß ich dieses schön fände. Aber anstrengend sei es wohl auch. Das sei es in der Tat. Doch was wolle dies belegen gegenüber dem Bewußtsein, in dieser Zeit der bitteren Verzerrung den Seelen neue Kraft zu spenden. Was die Verpflanzung anbelange, so sei die Sache gegen Oberammergau bedauerlich. Doch sei dies alles menschlich, schloß er mit weitsehender Gebärde. Ich sah ihm in das milde Angesicht. Ein leichter Wind hatte sich erhoben und spielte in seinen Locken. Er war, wie er so dastand, unvergleichlich. Ich begriff die jüdische Vererbung, die Amerika ihm gollt und daß sie alle nur bei diesem wohnen mögen, obgleich er kaum an fechtig Betten zu vermissen hat und mehr als hundert Tafelgäste schwer bewirken kann. Wie wechselten noch einige läbliche Sätze, dann entließ er mich mit einer schon ausholenden Bewegung seiner Rechten.

Ich schritt ins Caffehaus nebenaan und aß tief in Gedanken einen Nierenstraten. Eine weltlich verlangte Kellnerin warf mir über ihren Kropf hinweg die Bemerkung zu, daß ein guter Traminer zur Verfügung stehe. Ich trant davon, und siehe, es wahrtehr mit eine traumhafte Erscheinung beziehungsweise Vision, weiche ich folgendemmaßen abspielte.

## Die Vision

Ich sahste mich in die Gestalt eines armen Deutschen versetzt, als welcher im Höhepunkt der Saison in diesem Ort gewallfahrt kam. Schon von ferne leuchtete mir ein steifiges Plakat entgegen. Es war an der Spitze des Kofels angebracht und gab mit seiner Inschrift kund, daß dieses Ergebnis heimischer Gebirgsindustrie von der Gattin des Milliardärs Knodout rechtmäßig erworben wurde, um als bleibende Erinnerung an untergefallene Daflmestage im amerikanischen Part der Dame aufgestellt zu werden. Beim Palais-Hotel wagte ich es, meine Nase an den Schreien des Vestibüls platt zu drücken, um während eines flüchtigen Augenblicks den Anblick jener folgen Grobvergehaltnen zu genießen, die mit

Gett in Munde und der Pfeife im Dergen — oder umgekehrt — im schädelten Platemobil des Pitters in diese ferne Tal gekommen waren. Aber logisch erstehen ein schöngeletterter Kitzbeg und machte mich direkt auf den Eingang für Diensthoben und Vieseranten aufmerkflam. Bestetenen Gemüths die Gtasse hinunterwandeln, sah ich eben feinem Hause entfluchtten Christuspieler mit aufgehobenen Händen dem Anflurm einer Schar erregter Damen wehren. Aus allen Gassen quollen neue Scharen, aus allen Mäandern tönte es erschallig: „Our Lord Jesus Christ!“ In einem der wenigen ärmten Häuser dorberstreichend, hörte ich die Unterhaltung zweier apostollisch aussehender Männer. Sie sprachen von einer Spoposch und daß die Zeit erfüllt sei, sich von den Amerikanern gelandbeten zu lassen. Um eine Ecke biegend, sah ich einen lamphenartigen Bettler am Wege sitzen. Ich legte eine Kleinigkeit in seine ausgestreckte Hand und vernahm die Worte: „Thank you, sir! The Lord bless you!“ Aber als er nachgesehen hatte, warf er meine geringe Gabe mit den Worten beiseite: „Salks — dees is gar a Deutsher!“

(Schluß auf Seite 21)

**St. Emmeram**

lissar) 1-9-2-1

**Abtei-Sikör**  
**der Weinbrennerei**  
**Macholl-München**



**Schöne Mütter - Schöne Kinder**  
 leichte, oft gänzlich schmerzlos, in Minuten verlaufende Entbindung durch

**„RAD-JO“**

**RAD-JO** begünstigt die vorgeburtliche Entwicklung des Kindes und die Erhaltung der mütterlichen Schönheit.

**RAD-JO** bewirkt eine ausserordentlich starke Milchbildung, eine dringende Notwendigkeit für das zu erwartende Kind.

**RAD-JO** stärkt und hebt das allgemeine Wohlbefinden bis zum Sichglücklichfühlen.

**Handsome Mothers — Handsome Children**  
 easy, often painless, only a few minutes lasting accouchement by the use of

**„RAD-JO“**

**RAD-JO** favors the development of the embryo and conserves the mother's beauty unaffected.

**RAD-JO** produces an extraordinarily strong formation of milk, an urgent necessity for the child to be expected.

**RAD-JO** stimulates and increases the general well being until people feel really happy.

**A REAL BLESSING FOR YOUNG MOTHERS**

To be had in every chemistry, druggery, Reform and sanitary houses Detailed pamphlets free of charge by the RADJO-VERSAND-GESELLSCHAFT, HAMBURG 40, Radjoposthof.



Die eine Hälfte des Lebens opfert man bei Gesundheit, um Geld zu verdienen, die andere Hälfte des Lebens opfert man bei Geld, um die Gesundheit wieder zu erlangen und dann geben Geld und Leben von hinnen, das ist doch sicher bumm! Man genieße daher das Leben rechtzeitig, ohne die Gesundheit zu opfern, indem man häufiger eine Radjo-Ankur banduriert. Radjo ist ein Heilmittel für alle Krankheiten und vorzüglich Malaria, es macht frisch, frohlich, elastisch; es verjüngt und heilt das Schwächen und Kräfte des Körpers! So kann man sein Leben in voller Gesundheit und frohlich genießen! Radjo und Radjojan sind die besten biologischen Stillungsmittel. Zur durch Erfahrungslehre kann man beweisen, daß ein Ernährungsmittel hervorzuheben ist! Nur auf Erfahrungslehre kann sich richtige Berücksichtigung auf. Radjo und Radjojan bilden neue Blutkörperchen und beheben die verschiedenen Schäden des Blutes und die Darmläure aus dem Körper heraus, wie man vergleichen könnte aus dem Ofen der verdorbenen, verrottenen Nahrung, also Schäden und Abgase, entfernt, wenn derlei aus dem Körper und reinen soll! Die Nahrung, welche wir zu uns nehmen, besteht aus Gemüse, Getreide, Käse, Nüssen und Kohlehydraten! Gemüse ist nicht die Hauptnahrung, weil es nicht früher die Wissenschaft annahm, sondern es sind die Kohlenhydrate und Kohlehydrate! Diese beiden wichtigsten Nährstoffe sind im Radjo und Radjojan in ganz besonders hohem Grade vorhanden, daher die groben ansehnliche, den Körper stärkende, blutbildende und blutreinigende Wirkung! **Radjo durch diesen Heilfaktor „Radjojan“** redet vielen armen Menschenkindern helfen werden, Oberammergau, 15. Febr. 1922.

Half of our life we sacrifice health for earning money and the other half money becomes sacrificed for restoring health and then money and life pass away, is not that too silly! Therefore, enjoy life in time without any waste of health, following now and then a regular treatment with Radjojan. Radjojan protects from many and illness and prevents premature growing old. It makes fresh, merry, elastic, gives a fresh young looking face and strengthens the body. Radjojan allows to enjoy life in full health and merriest. Radjo and Radjojan are the best biological tonics. Only experience is able to test the efficiency of strengthening means. Our argumentation is exclusively based on practical results. Radjo and Radjojan produce a regeneration of the blood forming new blood corpuscles, they purify the body from old remainders of the blood and take away uric acid — comparatively speaking — we free the stove from old burned up coal, that is to say, from scories and ash in order to make the fire burn and heat well. Our food mostly consists of albumen, grease, nutritive salts and carbonic hydrates. It is not albumen, as science erroneously pretended up to date, that constitutes the main food-stuff of our body, nutritive salts and carbonic hydrates are much more valuable and important. Radjo and Radjojan contain high quantities of these ingredients whence results the sensational, strengthening blood making and purifying effect. **Might the beneficent draught of „Radjojan“** become a real blessing to all those who suffer from the nerves. Oberammergau, 15. Febr. 1922. Anton Lang, Christus 1910/22.

Bitte, senden Sie umgehend per Nachnahme an folgende Adresse eine große Flasche „Radjojan“, flüssige Blut- und Nervenahrung. (Holt Adresse.)

Bei dieser Gelegenheit will ich Ihnen auch meinen innigsten Dank für „Radjojan“ überreichen. Spätestens 1920 ließ ich mir eine Flasche senden, heimlich, und es hatte alle meine Erwartungen übererfüllt. Durch viel bittere Desezelle war ich mit meinen 24 Jahren lebensmüde geworden. Rühete mich immer schwach, traurig, elend.

Nach Gebrauch 1 Flasche „Radjojan“ war ich wie neugeboren und bin's heute noch, gesund, kräftig, frisch und frohlich. Welch ein Glück, nach anfangen vor langer Lebenszeit! Nun hat ich, wie Mutter immer wieder wurde, trotz aller möglichen Nervenstärkungsmittel, und verriet ich ihr mein. Sie hatte echt Vertrauen — eine Folge der anderen Mittel — überlegte lange und hat schließlich doch, was ihr mein Mittel, also — „Radjojan“ zu bestellen, was ich mit Freude umseitig tat. Ich weiß ja, dies wird sie nicht enttäuschen. Ich werde es immer wieder empfehlen.

Ihre dankbare Nati Kregel, Garmas, St. Krugburg, Oberösterreich.

Ihr Radjojan mit Wunder bei mir! Habe bereits 3 kg zugenommen und bin so lustig und munter von frisch bei jedem und nehme das Leben viel aktiver wie früher! Habe auch drei Wangen bekommen, und jeder Mensch, der mich vor mir Wachen gesehen hat, faunt über mein gutes Aussehen und über meine Fröhlichkeit! Sichtlich wirkt Ihr Wundermittel so weiter, und kann ich Ihnen bald ein Bild einer lebenslustigen, glücklichen und im Leben lebenden Zirelerin liefern! Allen Frauen erlaube ich von Ihrem Radjojan mit den freudigsten Grüßen aus den Zireler Bergen

Ihre dankbare und aufrichtig ergebene Maria Dolores von Greifenegg, Döbergen, Zirel. Bild Nachrichten am Wollgrabensteine.



**Radjojan-Verjüngungs-Kur**  
Radjojan macht frisch, frohlich, verjüngt und kräftigt!

Die gütigsten Nebenwirkungen des Radjojan sind folgende: Radjojan-Kur gibt neues Blut, fördert dadurch den Haarwuchs, hebt den Haaranfall auf, entfernt gelbliche Säune, kühlt und erhält den Körper elastisch und hebt den erkrankten Zustand sowie das Wehleidensein des zum Schlafkräftigen. Radjojan-Kur für 6 Wochen RM. 75.—, 3 Wochen RM. 40.—, für Hauterkrankte Ermüdungen, Radjojan-Verjüngungs-Kur 5 RM.

**Rad-So-Versand-Gesellschaft m. b. H.**  
Samburg Radjoposthof.

Ausführliche Prospekt über leichte Entbindung 5 RM. in Marken oder Papiergeld! Zuführung erfolgt portofrei! Reich illustriertes Buch in Supprettierband über Mutterstill- und Säuglingspflege sollte jede Mutter ihrer empfindlichen Zöglinge, jeder Ehefrau fern von Säuglingen. Preis RM. 10.—, einschließlich Verpackung und Porto.

**„RADJOSAN“** rejuvenating cure  
Radjojan makes fresh and merry, rejuvenates and strengthens the body.

Radjojan produces wonderful secondary effects such as: Radjojan gives new blood, thus increasing the growth of hair, does away with the fall of hair, fastens loosening teeth, strengthens the body keeping elastic, procures a deep comforting sleep and a general well-being and even makes people feel happy.

Radjojan Cure for 6 weeks M. 75.—, 3 weeks M. 40.—. Poor people get reductions of price. Radjojan reviving tea: M. 5.—.

**RADJOSAN VERSANDGESELLSCHAFT m. b. H.**  
Hamburg Radjoposthof.  
Detailed literature about easy accouchement: 5 Marks in stamps or paper money. Posting free of charge! Richly illustrated book in copper plate printing about maternity and nursing — fitted for presents to every grown up daughter and to every married wife. Price: M. 10.—, packing and posting incl.

An die Radjojan-Gesellschaft in Samburg.  
Radjo durch Gebrauch Ihres Radjojan und gründlicher Überzeugung sage ich Ihnen für die Wirkung Ihres Radjojan meinen besten Dank.

Meine Bekannten, sie selbst mein Arzt wundern sich über mein jetziges frohes Aussehen, ich bin wie neu geboren und habe wieder fröhlich Lebensmut bekommen. Ich werde Ihre Radjojan weiter empfehlen und auch im nächsten Jahr dieselbe Kur durchmachen. Gedächtnisvoll

Karl Gölls.  
Boberßberg, den 29. Juni 1921,  
Reinholdstraße, 21, Straß Großten a. O.

An die Radjojan-Gesellschaft in Samburg.  
Für erste möchte ich Ihnen noch nachträglich meine herzlichsten Segenswünsche fürs neue Jahr senden. Und daß Sie noch lange leben möchten, der Wunsch zum Segen mit Ihrem Radjojan. Gott segne Sie ganz besonders dafür!

Ich war so froh, daß ich das Bett hätten mühen, Friede und fürstliche Brustschmerzen. Ich glaube, ich bekomme Entzündung oder Nervenentzündung. Und jetzt diese Krankheit hat mich wieder sehr mitgenommen. Nichts hat mir gedehnt, nur Ihr Radjojan und ein Butterbrotchen dazu. Das hat meinem schwachen Körper wieder Kräfte gegeben und ich bin so dankbar dafür. Es tut mir schon leid, wenn mein Radjojan immer alle ist. Ich, ich möchte es immer trinken, wenn ich nur die Mittel hätte und könnte es mir so lange kaufen, bis ich meine Gesundheit wieder hätte.

Wie nochmals tausend Dank! Gott segne es Ihnen reichlich!

Rosa Luise Redertreit.  
Gabelsburg/Bayern, den 12. 1. 1921.

Ich fühle mich immer wohler, mein Aussehen ist frisch und blühend, werde täglich jünger.  
Frau Genta Steinle.  
Gelsenbach bei Nürnberg.

# Berchtesgaden

Ostern im Gebirge!

Das **Kaiserin Auguste Viktoria-Kurhaus und Grand Hotel**

Berchtesgadens vornehmste und schönstegelegene Gaststätte, schöner Frühjahrsaufenthalt.  
Fernsprecher 6 und 279. — Draht- und Briefanschrift: „Kurhaus“. — Auskünfte durch die Hotelleitung.

## Berchtesgaden

**Leubner's - Hotel** Telegr.-Adr.: Leubner, Berchtesgaden.

Villa Auguste — Schloß Gmundberg  
Vornehmer Aufenthalt. Appartements mit Bad. Jahresbetrieb. Zentralheizung.  
Bis. Familie Leubner aus München.

Schmuckkisten der bay. Alpen



**DAVID SOHNE**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HALLE a/S.

**MIGNON**  
KAKAO  
SCHOKOLADE

# Ertel

GEGRÜNDET 1872

**Optische u. feinmechanische  
Instrumente**

*Kino-Aufnahme- u. Nieder-  
gabe-Apparate - Geodätische  
Instrumente - Theodolite  
Feinellieinstrumente  
Barographen-Thermographen  
Hydrographen-Wasser-  
mess-  
fügel - Prismenfeldstecher u.  
Theatergläser.*

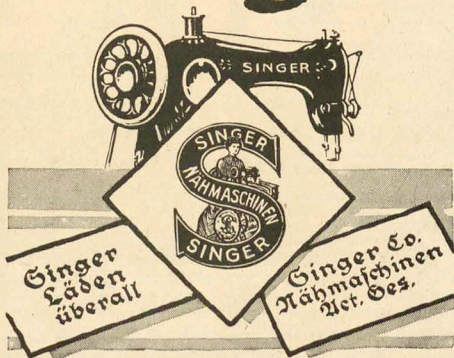



Likör der  
**Nonnikaner**  
Privileg der Distillerie  
Landauer & Mathfoll  
Begr. 1861 Heilbrunn



Deutscher  
Weinbrand  
**Scherer Original**  
Langen  
d. Frankfurt a/M.

# Singer



SINGER  
NÄHMASCHINEN  
SINGER

Singer  
Läden  
überall

Singer Co.  
Nähmaschinen  
Act. Ges.





**Flamuco - Künstler - Oelfarben**  
**Flamuco - Tempera - Farben**  
**Pastell, Bösserrotin** (das einzig sichere Pastell)  
 empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:  
**verleihte Farben- und Lackfabriken**  
**vorn. Finster & Gollner, München-W. 12**  
 Einzig-Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:  
**Josef Sommer, Wien I. Am Hof, Drahlgasse 3.**  
 Einzig-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:  
**Max Steiner, Fabrik für chem. Produkte, Leitmeritz a. E.**

**Frauen erachtet!**

Haltet Euch vor zweien Frauen's Lust nach vergeblichen Versuchen mit nutzlosen und verlorren Mitteln! das einzigartige Buch von Dr. Rosen über die Verhütung der Empfängnis! (Gefährliche hier nicht gestattet, Es befreit Euch von Sorgen!)  
 — Preis Mk. 10.— Nachnahme, Porto extra. —  
 Buchverlag Eisner, Stuttgart 40, Schloßstr. 57 B.

# Bad Wörishofen

2 Bahnstunden von München und Augsburg. Weltberühmter Wasser- und Luftkurort im bayr. Alpenvorland. Kräftiges erfrischendes subalpines Klima. Sommer- und Winterkuren unter Anwendung der natürlichen Heilfaktoren: Luft, Licht, Sonne, Massage, Heilgymnastik. Hervorragende Ärzte. Vorzügliche Verpflegung in Sanatorien, Hotels, Pensionen.

**Park-Hotel** Kurhotel I. Ranges im eignen Park am Walde, eigne Badeanstalt, Liegehallen, moderne Gesellschaftsräume (5 Uhr Tee), Garage, eigenes Auto. Gepflegte Küche. Mäßige Preise. Tel. 19.

**Hotel und Bad Kreuzer** in schönster Lage des Ortes neben d. Kurhaus. Bestausgestattete Zimmer. Schöner Speisesaal. Neuzeitl. eingerichtete Bad mit gr. Wandelhallen u. Dampfheizung. Elektr. Lichtbäder. Großer Garten. Zentralheizung. Elektr. Licht. Bewährtes Badpersonal.

**Kurhotel und Pension Sproll** Altbau, erstklassig, gut und solid geführtes Haus. Modern eingerichtet. Badeanstalt u. Liegehalle. Bek. vorz. Verpfleg. Sonn. u. Wind geschützt. Maß. Preis. Tel. 24. Bes. Wwe. Sproll.

**Eichwald-Hotel** Vornehmes Kurhaus im Liegehalle, groß. Garten, Luft u. Sonnenbad in schön. u. ruhig. Lage u. Wald. Badler u. Anwendung. I. Himm. Gute Verpflegung. Tel. 35. Bes. Wilh. Weiß.

**Hotel Luipold** an der Kurpromenade Gut bürgerliches Haus. Bekannt vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Tel. 31. Bes. Alex. Fischer.

**Kneipp-Magazin und Kuranstalt Geromiller** Versand sämtlicher Kneipp-Spezialitäten.

**Konjunktur**

(Erdnung von P. Schenker)



„Ich hab' die Kandidatur hier die. Ich glaub', ich verliere's mal mit der Beranmerkung Oegend.“ — „Da werden Sie sich hart tun. Kollege. Aus jedem Buch dreiert dort ein Maler: Geiselt!“

**O- und X-Beine**

heilt auch bei älteren Personen der **Beinkorrektionsapparat!** Anesthetik im Gebrauch! Deutsches Beinkorrigent, Ausnahmepatente. Glänzende freiwillige Dankeschreiben. Wünschen Sie sofortige Hilfe, so verlangen Sie kostenlos aufklarende (physiologisch-anatomische) Broschüre!  
**Arno Hildner, Chemnitz 294 (Sachsen)**  
 Wissenschaftlich orthopädische Werkstatt.  
 (Fachärztliche Leitung.)

**Seinen Kunstdruck-Katalog**

mit über 200 Abbildungen veranlaßt gegen Einsendung von Mark 10.— auch in Briefmarken

im Verlag von Albert Langen, München-19 u

**In 5 Minuten**

sind Sie erlöst von den quälenden Kopfsch. u. Nervenbeschwerden (Gehirnen) von **GEROSAN** Kapseln (200, 500) — nach ärztlichem Urteil das glänzendste Mittel derartigen Art. Der geräuschlos frapante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidopyrin, Phenac. salz, Chin. Coff.), denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen Sie einen Versuch! 7 Erhältlich in all. Apotheken. (Fabrik: Gerosanwerk München 10/0.)

# Weltkurort MARIENBAD

(Böhmen)

Saison 1. Mai bis 1. Oktober

Besondere Begünstigungen für Kurgäste aus valutaschwachen Ländern in den Monaten Mai, Juni und September

Einreisebewilligung und Passvisum durch das tschecho-slovak. Konsulat in München, Briennerstrasse 9 und alle übrigen tschecho-slovak. Vertretungsbehörden

Auskünfte und Prospekte durch die städtische Kurverwaltung

*Creme Mouson wirkt unschätzlich als Heilmittel gegen unklare rauhe und gerötete Haut. Sie wird mit einzigartigem Erfolg verwendet: Von Damen und Kindern als Schönheitsmittel zur Erlangung einer zarten weissen Haut, von Herren zur Befestigung des lästigen Spanngefühls nach dem Rasieren und von Sporttreibenden als Konservierungsmittel gegen Witterungseinflüsse.*



*Creme Mouson beseitigt lästigen Hautglanz, reibt sich unsichtbar ein und ist daher zu jeder Tageszeit anwendbar. Creme Mouson-Seife, hergestellt unter Zusatz von Creme Mouson, außergewöhnlich milde, im Gebrauch parfümte Schönheits- und Gesundheitsseife. Prachtvoller duftiger Schaum. Creme Mouson-Seife ist das grundlegende Mittel einer verfeinerten Körperkultur.*

# CREME MOUSON



Kf/E  
1920

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplicitismus beziehen zu wollen.

**STOECKICHT**  
ITS  
**Summiabsatz**  
der einzige ohne Fehler.

Vor dem Aufnagen gewölbt

Äusserst elastisch und dauerhaft  
\*  
Sehr elegant

Nach Befestigung fügenloses Anpassen

**ZEISS**  
Feldstecher  
für  
Reise, Sport, Jagd  
**Hohe Lichtstärke**  
**Großes Gesichtsfeld**  
Vergrößerung  
4-18 fach

CARL ZEISS  
JENA

Druckschrift  
T 35  
kostenfrei



„Der Dollar steht wunderbar, der Wisky fließt überall — man muß religiös erweisen werden.“

**Little trip**  
oder: Die Passion  
von New York

New York, den 1. März 1922.

Meine liebe Gertrud!

Hallo, Du wunderst Dich, nicht wahr? Nach wessen acht Jahren der erste Brief von Deiner Datto! Aber Du weißt ja, meine Liebe, der böse Krieg! Und dann Gars vertriebene Vertriebenen! Wie wollt da bleiben ja noch heute nicht gegeben, daß Ihr schuld am Kriege seid, was bei uns in Amerika doch jedes dreißigjährige Kind weiß! Es ist sehr unrecht von Euch, Soldaten zu sein, die unsere alljährlich informierte Presse schon vor Jahren einwandfrei festgestellt hat, und es ist sehr töricht von Euch, denn wie alle hier in Amerika wüßten Euch von Herzen gern verzeihen, wenn Ihr nur ein klein wenig Reue zeigen würdet. Gogar Papa würde Euch verzeihen, und er hat doch, weiß Gott, alle Ullade, mit Euch läse zu sein! 25000 Paß Exmalt, best selected, habt Ihr ihm zerpöckelt, so daß er meine Miltigt um 100.000 Dollar herabsetzen mußte! Konnt Du es mit da verheißt, daß ich Dir eine Zeitung erschieße ähnlich und so lange nicht schied?

Aber heute ist alles wieder gut. Papa hat an den Verlegungen für unsere Veränderten und dann für die diversen hungenden Wälder kein verdient, meine Miltigt ist verdoppelt worden, ich bin entsprechend glücklich verheiratet, und in vier Wochen werde ich mit meinem Mann den little trip, den kleinen Altkeser nach Europa, den er mit sich so lange versprochen hat. Wir werden uns also wiedersehen, denn wir kommen nach Deutschland, und nicht wie allein. Die ganze Fifth Avenue kommt nach Deutschland — trotz allem, was zwischen Euch und uns vorzufallen ist. Meinem Salonfräulein liegt schon unter Dampf nach Hamburg, das Verlobungswort ist „Oberammergau“. Als es in den Salons unserer oberen Hundert ausgegeben wurde, gläubte man hier allerdings, der Dir liege in der Schweiz, Aber als dann unsere alljährlich informierte Presse ermittelte, daß er in Bangen liegt, und daß Bangen ja Deutschland gehöre, lieft man trotzdem an der Dato. Ich wundere Dich das nicht ein klein wenig, dear Gertrud? Du hast es mit ja nicht zu glauben wollen, daß mit Amerikanen im Grunde eine wahrhaft großherzige und edle Nation sind,

Ich selbst freue mich hauptsächlich auf Oberammergau. Ich habe gehen an unsere gemeinsame Freundin, die blonde Liesl, nach München geschrieben, sie möchte doch für uns eine kleine Zimmer, möglichst mit Bett und Bad, in einem hübschen Bauernhause belegen. Freddo sagt (Freddo ist mein Mann), München liegt nicht weit von Oberammergau und ist eine Art Oberarzt zu sein. Da kann die Liesl ja schnell einmal mit der anderen oder irgend einer anderen Fahrgelangenheit hineinfahren. Am liebsten würde ich beim Gertrud wohnen, aber da mich wohl kaum noch etwas zu haben sein, denn jeder, den ich hier spreche, will zu ihm. Unsere Kassebücher notieren 1000 Dollar pro Nacht und Zimmer, freilich, nicht. Nicht einmal meine tante, Miß Evelyn Sigot, hat ein Zimmer bekommen können, trotz ihrer alten Beziehungen zum Gertrud-Lang, bei dem sie vor zweiundzwanzig Jahren einmal geolodet hat. Sie hat bei Cook gemeint und gebittet, denn sie ist doch in den Kopf gelegt, von Gertrud persönlich gefahrt zu werden. Es war vor zweiundzwanzig Jahren hat sie ihn zufällig um seinen Gegen gegeben. Er hat ihn ihr damals verweigert, weil er dazu nicht berechtigt sei. Er läse ja die gültigen Funktionssagen nur in Gießelrettung aus. Diemal rechnet aber tante Evelyn mit aller Bestimmtheit darauf, des Gegens teilhaftig zu werden, weil man es ja heute in Deutschland mit der Bestimmtheit nicht mehr so genau nimmt. Ich werde mich also wohl darauf gefast machen müssen, bei irgend einer biblischen Person zweiten Nampes zu wohnen. Ich habe Viel erleben, ich bei den verschiedenen Jüngern des Herrn zu erkundigen; ich würde ganz gern beim Johannes oder sonst einem Evangelisten mit sympathischen Frauen, möglichst unter heiliger Jahren, Wohnung nehmen. Auf keinen Fall aber beim Judas, dem Verräter. Meine Großmutter hat vor ungefähr vierzig Jahren einmal bei ihm ein Zimmer gehabt und keine Nacht schlafen können. Wenn des Meagens der Dahn beinahe kräfte, hat sie Herzkrämpfe bekommen. Niemand in New York, der etwas auf sich hält, will beim Judas wohnen, und seine Zimmer notieren bei Cook 2 Dollar Zitat.

Im übrigen denke ich es mich entzündet, sich einmal ein paar Wochen ganz von dem ewigen Treiben der Weltstadt zurückzuziehen, in biblischer Urzeit der heiligen Schrift zu wandeln und möglichst reinen Gottesdamm zu atmen. Ich fürchte

nur, daß ich noch nicht gelodert genug bin, um den ganzen Zauber naiver, frühlingserlicher Christlichkeit in mich aufnehmen zu können. Ich erpappe mich noch zu oft auf weltlichen Gedanken. So zum Beispiel getten, als Papa meinte, die Oberammergauern würden sich den Zutritt zu ihren heiligen Gebliden teuer bezahlen lassen. Er habe schon gehört, daß man für die Hauptfasseln ein feststehendes Zimmer mit Bad auf 10000 Mark ein Zerstreck mit Zwiebeln auf 500 Mark veranlassen, wogu für Ausländer noch ein hoher Valuta-Zuschlag trete. Ich gelte die, liebe Gertrud, daß ich einen Moment wirklich anfang zu rechnen, und ganz profan nach dem Voraussetz anfang, um zu sehen, wie hoch die Mark stünde. Sie stand gar nicht so niedrig, daß die Bestimmungen von mir wären. Aber ich frage mich, ob das der stillste Ort und die heilige Sammlung ist, mit denen man sich wappnen muß, wenn man im Begriff steht, heiligen Boden zu betreten.

Diese Sorge beherrikt übrigens nicht nur mich und Freddo, sondern unsere ganzen Kreis. Meine liebe Freundin, Edith Rodewitz, hat beabsichtigt daran getan, einen kleinen Klub zu gründen. „The passion“ genannt. In dem wie uns jeden Donnerstagabend zusammenfinden, um uns bei Tee und Sandwiches in der Inbrant zu über. Der Tee ist aus Valldin, und der Fleischbelag der Sandwiches, der einen so weiten Transport nicht ertragen würde, immerhin von einem kolderen Schlichter. Den Unterricht in der Inbrant erteilt ein Herr Dr. Ephrem Mankovic, ein englischer Mensch, für wenige Dollar pro Kopf und Stunde; wenn Du ihn sehen würdest, ließe Gertrud, wüßtest Du den Dreie lädentlich niedrig finden. Wir sind allerkam verliert in ihn, nach der Anbrant ist Long — Jess, Gimmig alle —, aber nur in getragenen Tempo, ruhig und beget, so wie man sich in Oberammergau nach der Passion tanzen wird. Für die Zeitliche ist natürlich äußerst Defolter vorzuziehen, mit dem wie dem paldbinnenlichen Vorbild nahe zu kommen hoffen; in dieser Hinsicht herrscht unter den Damen unseres kleinen Klubs ein kaum noch zu überstreichender Wettstreit.

Wenn ich ganz etwisch sein soll, liebe Gertrud, so micht ich bei mir in die weltliche Erwartung, mit der ich der heiligen Sandlung entgegengehe, auf ein ganz klein wenig freude an der Senfation. Es laufen hier so viel aberweltliche Gerichte um, daß die Menge nicht schloße reigen. So erhalte ich häufig ein Bettler, die Kreuzigungs-



„Wenn Sie mit uns machen so gute business, wir könnten verlangen indeed, daß die heiligen Männer sprechen englisch.“

gere werde mit höchstem Realismus dargestellt; man sehe sogar das Blut fließen. Jauch, wie er nun einmal ist, meinte er, die Hälfte der amerikanischen Damen lehre nur deshalb hinkübel. Ich befreit das natürlich auf das energischste, aber wenn ich mich selbst auf Herz und Nieren prüfe, so kann ich es nicht leugnen, daß mit dem Überdanken an die realistische Kreuzigung große Schmerzen über den Leib gehen, die ich Dir nicht näher beschreiben möchte. Dabei ist mit der Erkenntnis gekommen, wie unendlich und fatal, von allen Generationen entlöst, doch das Leben einer modernen Dame aus unteuren Kreisen ist. Was bekommen wir denn heute eigentlich zu sehen, das andere Gleise und Herten reizen könnte? Nichts, weniger als nichts! Dagegen das Altertum! Da wurden die Verbrecher öffentlich gefoltert, durch wilde Tiere gerissen, von Martern gefoltert. Aber bei den Damen des römischen Geis ob und zu das Schaulust einiger tausend bewundernden Menschenleiber, der sogenannten lebenden Kreuzen. Damals wurden die schlauesten Intellektuelle, die in jeder bester Situatoren, verurteilt, jeglich überreizten Dame schlammern, noch mit einer gewissen geistigen Balance zu betrachten. Auch das Mittelalter bot immerhin ganz Interessantes mit seinen Verrenkungen, Folterungen usw. Wenn ein solches Schaulust einmal längere Zeit behält, gab es einen gewissen Weg in Gestalt der öffentlichen Exekution, bei denen, wenn die anwesenden Damen Obst hatten,

dem einen oder anderen Ritter die Gedärme aus dem Bauch gerissen wurden. Aber heute? Auch in Spanien, wo es noch schwache Nachahmungen in den Stiergefechten gibt, fehlt heute in der ganzen Welt der für jede materiell hochgestellte Dame so ganz unentbehrliche Nerventzettel. Sogar die Kriege finden ja unter Ausschluß der weiblichen Öffentlichkeit statt. Man, hoffentlich bedenkter Oberammergau in diesem Punkte keine Enttäuschung. Es wäre sonst schlimm für unsere Reisebüros, die auf Tausenden von vorbesetzten Betten liegen bleiben würden. Papa hatte eigentlich die Absicht, ein großes Geschäft mit Oberammergau zu verbinden. Er wollte die Posten flamen und in allen Kreisen der Welt auslösen lassen. Aber er hat die Idee aus Mitleid mit Deutschland wieder aufgegeben. Man dürfe Deutschland die Gelegenheit, mit den Einnahmen aus der Posten seine Reparationsschulden zu bezahlen, nicht nehmen, meinte er. Denn kein unabhängiger Amerikaner würde mehr nach Oberammergau fahren, sobald die Posten etwas allgemeines Jagungslichte, ein hübsches Schaulust für den Pöbel geworden sei. Um Euch dort drüben die reiche Einnahmequelle nicht zu verschütten, hat also mein guter Papa auf den fähreren Gewinn verzichtet. Wand aus Herz, liebe Gertrud: Habt Ihr so viel Ehesinn und Ehrgeiz wirklich bedient?

In alter Liebe, Deine treue Penionschloßer  
Dais.

## Abstufung

Mister Wu resümierte:  
 „In Obermann es gibt drei Oberammergau.  
 Oberammergau in Bayern.  
 Oberammergau in Est.  
 Und Oberammergau in Thiersee.  
 In Oberammergau in Thiersee sie spielen einfach zum Preis des Nächsten.  
 In Oberammergau in Est sie spielen zu höchst einfachen Preisen.  
 In Oberammergau in Bayern aber sie spielen einfach zum Höchstpreis.“  
 Seine Schöpfung

## Die Wanze

Ein überaus aufmerksamer Reporter hatte sich am Samstag der Apostel einmünden verflucht, mußte sich aber durch seine unerwarteten Reugier und Zudringlichkeit bald so wenig belästigt, daß er zunächst eine ladbegebrohe mündliche Absicht erlitt und, als er nunmehr laut und unflüchtig so schimpfen anhub, vernichtete eines Sahrtreite ins Freie befördert wurde.  
 So ging ihm unerwartet das Verhältniß dazu auf, wie man in Oberammergau per poste apostolorum sein Fortkommen finden kann.

# Harry Triller Celle

Zwieback-Waffel- und Kekz-Fabriken.

## Goldina Milch- Schokolade



**GOLDINA A.G.**  
**BREMEN**

## Exquisit

Echter alter  
Weinbrand



## ST. AFRAT

Die Perle der  
Liquöre

**E.L. KEMPE & CO**

**OPPACH & SA.**

**AKTIENGESELLSCHAFT**



Sind Sie auf der Reise? Dann lesen Sie:

**Das lustige Willi Braunsch**

Ein heiteres Brevier in 40 Kapiteln  
Preis M. 25.—

**Alt-München im Spiegel des**

Humors Münchner Humor im letzten  
Jahrhundert Preis M. 40.—

**Auf stillvergnügter Walz**

Ein heiteres Buch von Julius Kreis  
Preis M. 30.—

**Das fröhliche Vogelhaus**

Ein Buch voll Humor von Julius Kreis  
Preis geb. M. 30.—

— In allen Buchhandlungen zu haben. —  
VERLAG PARCUS & CO., MÜNCHEN.

Seine Passion

(Schmiedung von H. Wehr)



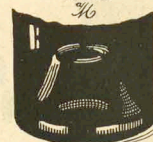
„Die Schiebungen für  
Oberammergau nehm'  
i als guter Scholtz  
geen auf mei' G'woiffen.  
Kannst do net aus-  
schau, wie d' frommen  
Engländer dabungen  
müaff n.“

Bilden Sie Ihr Gedächtnis!

Können Sie sich in wenigen Minuten

141592653589793238462643383279  
einprägen? Wir versprechen Ihnen, daß Sie aus Tausen  
unseres Unterrichts, der keine schwereren Aufgaben  
stellt, als beispielsweise das Erlernen der Stenographie,  
dreimal so lange Zahlenreihen in wenigen Minuten fest  
und für immer in Ihr Gedächtnis aufnehmen können.  
Wir sichern Ihnen ferner zu, daß Sie alle lehrer-  
würthen Daten der Welt, Kultur- und Literaturgeschichte,  
der Geographie und mathematischen Stoffe oder was Sie  
sonst wollen, sich spielend merken.

Unser Unterricht erleichtert Ihnen ganz ander-  
ordentlich  
das Ersetzen einer Prüfung,  
das Erlernen fremder Sprachen usw.  
Lassen Sie sich sofort unsere kostenlose Auf-  
klärungschrift schicken!  
So stellen unsere Schüler:  
Die Briefe sind durchwegs meisterhaft. — Fürwahr ein  
großartiges Werk. — Der Erfolg ist geradezu verblüffend.  
Weber-Rumpes Verlag, Friedland B3, Bez. Breslau.

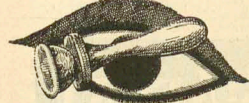


# Canthal

## 1823



M. Canthal Wwr.  
CEGR. 1823  
Weimbrennerei Hanau M.  
ROST.



### Meine Frau

steht mich jetzt täglich mit dem Wiko in der Hand.  
Er hat sie sportlich frisch und jung gemacht, alle Haut-  
unreinheiten, Falten, Korkentfalte und grauen Teint wirklich  
behalten. Durch atmosphärische Saug- und Druckwirkung  
heraus- und wegetrahiert. Sie retschieren auch ich  
mit bestiger Erlolge. — Die verlässende, überaus wohlt-  
tätige Wirkung des kleinen, grundeinfachen Apparates  
ist erstaunlich. Dr. Heintzelns Wiko-Apparat, D. R. G. M.,  
ist ärztlich empfohlen, hervorragend begünstigt, be-  
geisterter anerkannt. Rühn durchaus das, was er verspricht.  
Die auch 1 Preis mit Porto M. 41.50, einz. M. 21.20, Wiko-  
Doppelkraft M. 51.50, einz. M. 26.50; Wiko-Creme, bekannt  
wirksamste-qualitätsreine, Creme von Weizur, große  
Tabe M. 12.—, 7-Loose M. 22.—, Sachanlage M. 1.—, mech-  
Rinnalms Anschaffung.

Wiko-Werke Dr. Heintzel, Bn. 10, Dresden.

## Bad Tölz

★ Mauthäusl ★

Originelle Weinstuben.

Prima Weine — Bekannte Küche.

Sein neues Gesamt-Verzeichnis

verfendet auf Verlangen an Interessenten umsonst und  
postfrei der Verlag von Albert Rangin in München-19



### SATYRIN

SCHAFFT  
JUGEND U. KRAFT

GOLD FÜR MÄNNER \* SILBER FÜR FRAUEN  
AAT-GES HORMONA DÜSSELDORF GRAFF-BERG  
ERHALTLICH IN APOTHEKEN



## Einst und jetzt

Wenn man hört, mit welchen Umständen und Schwierigkeiten die Beschaffung der erforderlichen Nahrungsmittel für Oberammergau verknüpft ist, beklagt man doppelt den nüchternen Rationalismus unserer Tage, der keine Wunder mehr kennt.

Wie leicht wußte sich da feinerzeit in einer ähnlichen Lage das erhabene Vorbild der Passionsspiele zu helfen!

Wie lesen bei Matthäus im vierzehnten Kapitel, wie Jesus nach Johannis Entloosung in die Wüste entwich und wie ihm das Volk nachfolgte „zu Fuß aus den Städten“. Und Jesus ging berber und sah das große Volk; und es jammete ihn überaus, und heilte ihre Kranken. Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß sie hin in die Märkte gehen und sich Speise kaufen. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht not, daß sie hingehen, nehm ich ihnen zu essen. Sie sprachen: Wie haben die nichts denn fünf Brote und zweien Fische. Und er sprach: Bringet mir sie

her. Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die fünf Brote und die zweien Fische, ließ auf gen Himmel, dankte und brach's und gab die Brote den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. Und sie aßen alle und wurden satt, und haben auf, was übrig blieb von Broden, zwölf Körbe voll. Die aber gesessen hatten, der waren bei fünftausend Mann, ohne Weiber und Kinder.“  
Tempti passati. Heute muß man mit sogenanntem Auslandsbesehl verfahren, man muß mit der Regensburger Landwirtheitszentrale und einer Viehlieferungsgesellschaft (von Coop u. a. ganz abgesehen) in Verhandlungen treten; private Verkäufer entfallen eine sehrbedeutende Tätigkeit, und Gott weiß, was sonst noch für menschenwürdige Kunststücke erforderlich sind, um jensele fünf-tausend Mann, ohne Weiber und Kinder, die materielle Unterlage für ihre religiöse Erbauung zu verschaffen. Und kein Problem wird übrig bleiben, gesehweige denn zwölf Körbe voll Broden, während das Land rundum unter Hungerangel, Milchmangel und jeder Art Preisstreberei leidet. Und das ist denn freilich kein Wunder.

## Orthopädische Heilanstalt Scherf

Landsberg a. L. 486/5 (nahe bei München)

1904-1904 Institut d'Orthopédie Scherf, Paris.

Bisher unerreichte Erfolge bei

### Rückgratsverkrümmung

Behand. mittels meiner an Zuverlässigkeit unübertroffenen, auf Grund neuest. Forschungen ausgeführten Übungstherapie. Kein den Körper immobilisier. Korsett, Gerüstalter od. Gipsverband.

■ Eine Abhandlung mit einunddreißig Neb- und Verzeichnissen gegen ■

Verensung von Mk. 34.— mit Porto. Für das Ausland Mk. 90.—

Individuelle operationelle Behandlung aller bekannten und außergewöhnlichen Fälle der Orthopädie: Lähmungen, Kontrakturen, Wirtel- und Gelenkverkrümmungen etc.

Anfertigung orthopädischer Apparate und künstlicher Glieder.

A. Scherf, Orthopäde

1902-1904 Chef der orthopädischen Abteilung in der Klinik des berühmten Chirurgen Dr. Doyen, Paris. 1916-1919 Betriebsleiter an der Oberk. Kriegswundschule II der Kgl. Regierung von Oberb. Aufträgen Rückporto beifügen.

## Th. Th. Heine / Kleine Bilder aus großer Zeit

Auflage 30 000 / Preis 5 Mark

In beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom  
Eimplicifissimo-Verlag in München-19

In New York! Mit laudem Schmatzer  
Hubert. Mau. u. Am. Zwickel!  
Sieh, da! Siehst ein Wakenkrieger  
Im Matheus Müller-Stile!

# Matheus Müller

ELVILLE

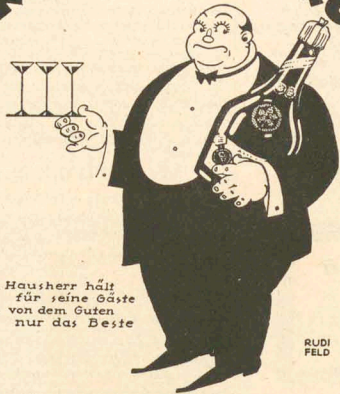
# Eigen-Liköre

S. P. W. Eigen-Großkonditorei  
der Wittmann





# ALTER KLOSTERBURG



Der Hausherr hält für seine Gäste stets; von dem Guten nur das Beste

RUDI FELD

**GUSTAV UEBEL**  
LIKÖRFABRIK  
LIMBACH-SA.

**Kaloderma Rasier-Seife**

*"Nacht Väterchens Gesicht weicht wie Sammt."*

**Kaloderma-Rasier-Seife in Aluminium-Hülsen.**

Siehe durch Güter- und Schutten-Güter an der Spitze sämtlicher Rasier-Seifen 10 Hülsen in Aluminium-Druck. Preis und Patent-Geschichte.

**F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.**

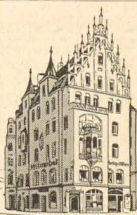
## Ermäden Sie sehr leicht beim Gehen?

Haben Sie beim Gehen in den Füßen oder Beinen Schmerzen? Haben Sie Plattfüße? Tragen Sie Plattfüßeinlagen? Treten Sie die Absätze schief? Haben Sie O- oder X-Beine? Willen Sie diese Uebel und Fehler sofort beseitigen und heilen, so verlangen Sie kostenlos anerkennende Broschüre über „**Krankheiten der Füße und Beine**“ (frei Urachus und Heilung) **Arno Hildner, Chemnitz 29 d. (Sachsen)** Wissenschaftliche orthopädische Werkstätten. (Fachärztliche Leitung.)

# Mingol-

Tabletten schützen vor Husten, Heiserkeit, Erhaltung  
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien  
Hvon Gumborn A-G, Emmrich 9/Reita

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplissimus beziehen zu wollen.



## Kunstgewerbehaus Adam Buckreis

Stilmöbel \* Antiquitäten

**Nürnberg** neben der Klarikirche

Königsstraße 70

Illustrierte Listen über Zinnsachen, Creusener-Krüge, Fayencen etc. kostenlos.

## \* Lloyd Sabaudo

### „Conte Rosso“

Der größte und schönste Dampfer vom Mittelmeer nach New York!  
**Genoa-Neapel-Gibraltar-New York in 9 Tagen.**  
Nächste Abfahrt: 9. Mai, 13. Juni, 18. Juli, 22. August, 26. September.

Preiswerte Passagelogeplätze: Preise einschl. Ital. Visum u. Eisenbahnfahrt nach Genua. — Hohelegante, moderne Einrichtungen. — Die zweite Klasse entspricht der ersten Klasse der meisten modernen Dampfer. — Radiotelegraph u. Radiotelephon.

Näheres betr. Passagen:

**BERLIN: Lloyd Sabaudo, Hauptagentur,**  
Bodapeststraße 13 (Potsdamer Platz). — Telegr. „Sabaudo“.

**München:** Antichos Bayerisches Reisebüro, Frauenplatz 16  
Reisebüro Branch & Rehnstein, Arnulfstraße 2.

## Thermalbad

... Modernste ...  
... Bäderleistungen ...  
Herrlicher Aufenthalt in Thermalbad. Schwanzbad 450 Meter u. d. M. Elektrische Bahn zur Schmalsporthalstation Mühlheim. Bahnhalle Frank-Freiburg-Basel

## Luftkurort

Wunderbare Umgebung. Veranstaltungen aller Art. Ausgangspunkt herrlicher Autofahrten im badischen, ... Schwarzwald: ... Gesellschaftsfahrten.

Prospekte durch die Kurdirektion.

# Badenweiler

**Nächtliche Einlagen,** Injektionen, Injektionen, bewährt, tötet Krankheitskeime, verhindert dieses Geruch d. Nachtisches in Haussk. u. Drogen. Wo nicht: Chem. Fabrik Bietenheim (Württ.)

Ueber die Einwirkungsart und heilende Wirkung des Chromwassers s. gegen

## Syphilis

von Dr. med. Güntz, Vorkurs für M. 6., durch Dohners Verlag, München 23, Postfach 1.

Gegen Einföndung von M. 10 (auch in Briefmarken) versenden wir unfern

neuen illustrierten Kunstdruck-Katalog, der über schöne farbige und schwarze Kunstblätter in allen Preislagen unterrichtet.

Albert Langen, Verlag, München-19

**Schokolade Kakao Hauswaldt**

MARKE FÜR FEINSCHMECKER

**MARKE MERCEDES CORDIAL-MEDOC**

MERCEDES LIKÖRE VON BRANDT AN QUALITÄT UNVERGLEICHBARE ERZEUGNISSE

MERCEDES WEINBRANDT HAUPTVERTRÄGER FEUERBACH STUTTGART

in Qualität unerreicht

*Das ist im Punkt,  
im Saft im  
Kaffalutreiben  
ollab druff!*



**Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft**

ist eine einwandfreie Verdauungs-**ständiges** Verweigen des Speisemassens mög-  
lich. Unser oben abgebildeter Rühr-  
grammweiger befragt dies seit vielen Jahren konfurrenzlos. Verlangen Sie Prospekt S.  
**Hunger & Uhlig, Fabrik für Feinmechanik, Chemnitz-Kappel. Gegr. 1898.**

Zwei hervorragende Werke:

Allemand Daudet

**Tartarin am Rhein**

Ein fatisches Meisterstück, wirksamer als Ham-  
lette von amtlich gefomulierten Dokumenten. Das  
Buch fest die „Eigier“, diese Eigenschaft von  
Maulhelden, Feiglingen, Eshiebern und  
Geisttragen dem Fluch der Käseligkeit aus.

Kart. 25 M. Halbklein 35 M.

engl. Ausgabe reich illustriert nur Kart. 25 M.

August Hauer

**Kumbuke**

Erlebnisse eines Arztes in Deutsch-Ostafrika  
Mit 8 farbigen Tafeln, vielen Luchzeichnungen  
und einer Karte

geb. 90 M. Ganzklein 140 M. Halbklein 180 M.

Dom-Verlag  Berlin SW.68

**Photo-Mordhorst** BERLIN  
W. 30  
Lichtstärkete Moment-Kameras  
mit Gees-Voigtlander und Zeiss-Optik. Liste 100.

In der  
am 5. April erscheinenden Nr. 1  
des XXVII. Jahrgangs beginnen wir mit der Veröffentlichung des von

**Ludwig Thoma**

im Herbst 1906 während seiner Gefängniszeit geführten

**Stadelheimer Tagebuchs,**

das uns aus seinem Nachlaß zur Verfügung gestellt wurde.

\* \* \*

Der Kunstwart schreibt in seinem Februarheft:

„Der Simplificismus war vor dem Kriege radikal links, im Kriege hat er sich eine Weile lang auf seine nationale Pflicht besonnen, und nach der Revolution hat er sich rechts orientiert.“ Wie wenigen von den vielen, die dieses landläufige Urteil mit achtungsvollem Nicken passieren lassen, kommt der Gedanke, sie könnten damit nicht nur ein Falschurteil fördern, sondern auch eine Ungerechtigkeit in einem der ganz wenigen Fälle, da ein großes publizistisches Verdienst auch einen großen Erfolg hatte! Ich kenne den Simplificismus als immer interessierter Leser seit seiner ersten Nummer, habe neulich ein Krankenlager benützt, um eine große Reihe seiner Jahrgänge nochmals durchzugehen, und dabei befähigt gefunden, was ich in der Erinnerung hatte: der Simplificismus war alle die Zeit her das einzige politische und soziale Wochblatt, das abseits von den Parteien stand, ehemals wie jetzt. Eben deshalb und wegen der hier arbeitenden Kräfte hat er unter den führenden Wochblättern der Kulturvölker voll gleichwertig mitgeführt, mitunter, wie jedes von ihnen, fehlgreifend, aber niemals im geheimen Dienst irgendwelcher unlauten Interessen fehlbauend, immer helläugig, mitunter sehr gegen meinen Geschmack, aber sitzlich immer intakt. Kann ein gescheiter Kopf von geistigen Ansprüchen unter den heute erscheinenden politischen Wochblättern unseres Vaterlandes ein anderes überhaupt ertragen? Der Simplificismus hätte ein Recht, sich das Wochblatt des gebildeten Deutschen zu nennen. Außerdem war er stets unsere beste Zeitschrift für glossierende Originalgraphik. Wenn es seinen Kräften nicht und wenn es nach diesen Ereignissen nicht gelingt, Leserschaft eines Wochblattes ohne Parteibrillen zu bilden oder zusammenzubehalten, so verdienen wir eben die Entrogate, die insbesondere von Berlin her als „Satire“ oder gar „Humor“ in die Gehirne verzapft und beschmunzelt oder belästigt werden, weil man die Aufgabe der Satire nicht versteht, für das Tunen der Kulturkräfte ein Widerstandsapparat zu sein.“

\* \* \*

Preis der Einzelnummer vom neuen Jahrgang ab Mk. 4.—

Redaktion und Verlag des Simplificismus

**Gromme Wünsche** (Fortsetzung von S. 610)



„Jefas, Alte, soviel Saan' wonn i am Kropf hüt' wie du auf d' Bahn', nachu gehst i als Berammergauer.“

Herrenhüte • Damenhüte  
für Mode und elegant #  
ALTO und Reise

Adolfson München

**Breiter**  
Kaufingerstr. 23  
Dachauerstr. 74 Pragerstr. 53<sup>b</sup>

Chausseestraße  
Hilfens- und Reisehüte

**Gigelet**

das kleinste  
**OIGEE Binocle**

Optische Anstalt  
Erhöhtlich in allen  
ästhetischen Geschäften.

**OIGEE**  
Ausf. Druckkass. 81. 100 Kontost.

**SOENNECKEN**

**GOLD-FÜLLFEDER**

Der **Hassia Schuh**  
Die elegante Fußbekleidung

2 in guten Schuhhandlungen erhältlich.  
Karl Neumann hat eine Fabrik eröffnet.  
Schuhfabrik Hassia A.-G. Offenbach a. M.-S.

**Selbst in den Bergen kann ohne den „Montblanc“ Herr Sonderlich nicht fertig werden.**

\*) Hersteller und überzertener Hersteller des „Montblanc“-Füllfederhalter.

**Bandsägen**  
sofort lieferbar!

Bedarfungen etc. min. Lfd. 44.  
**Josef Dopfner**  
München, Tierj. 1.

**Jung und schlank**  
durch Dr. Eichlers  
Frühstückskräuterte...  
— Unschädlich, gleichzeitige Aufnahme.  
— Ärztlich empfohlen.  
Pak. 9.20. Kur: 25.20 u. 27.—  
Invit. Hermann, München 61,  
Biederstr. 3. Kräuterbuch gegen  
Bisephor. Inhalt: Hilt., Herz-,  
Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-,  
Lunge-, Nieren-, Blase-, Nier-,  
Hämorrhoiden-, Wund-,  
Frauen-Tee u. s. w.

**W**ir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ zu beziehen.

**Die führende Marke**

**St. BARBARA A. G.**  
SAINT BARBARA  
AKTIGES UHYST LIQUEUR GELB



**Engelhardt**  
**CIGARETTEN**



„Ich bitte Sie, für einen halben Dollar haben Sie hier ein Menü von vier Gängen, Wein inbegriffen — ein Volk, das so im Überflus lebt, kann doch die Reparationen bezahlen!“

Doch schon tief hinter einem Jaun hervor ein Konfurent mit hohler Stimme: „I also speak English!“  
 Und es ging weiter, bei mir denkend: „Ach, Herr Zetius — du halt Steine in Bret vermandelt... möchtest du doch auch wieder den Dollar in vier Mark vermandeln!“  
 Und es kamen Männer des Weges, schlichte bawefche Bauern, die an Lage vorher die Passion gefesben hatten und in ihrem treuerherzigen Sinn noch erregt waren über die verachtliche Gemeinheit des Judas, der in seiner Gucht, sich selbst die Lasten zu füllen,

den Herrn um dreißig Silberlinge dahingegen hatte.  
 Und einer von ihnen sagte, weil er einmal da sel, wolte er nicht verflumen, mit dem Mächtigst Duber noch einmal wegen dem Kalls zu unterhandeln; der Eintrittspreis für die Passion müßte bei dem Handel noch eytra herauskommen.  
 Durch stille Gassen schleichend, horchte ich an den Lären und hörte grimrige Wespäche über Arbeitsausfall und Entlohnung für das Spiel.  
 Zwei schöne alte Männer stritten miteinander, bis der eine, auf seine doch noch edleren Zähne deutend,

den andern damit zum Schweigen brachte, daß er sagte, er müße als Charakterkopf Tarifaufschlag verlangen.  
 Aber allen diesen Verschlimmungen geirte ich in meiner Deutschen Armutigkeit in große Bedrängnis, so daß ich bestig stöhnte, worauf ich, halb wachend, halb träumend, die Stimme der Kellnerin wie von weitfer sanen hörte:  
 „Noch einen Traminer, Herr?“  
 Ich fuhr empor und dachte, wie von schwerer Luft befreit: Es ist ja alles gar nicht wabel!



„Ach — Sie haben Kinder? Dann stimmt ja die ganze biblische Geschichte nicht!“

## Künstliche Höhensonne

*etia et auctore hanc etiam hincque sic prorsusque.*

So sein die Dinge nun einmal hienieden:  
der Mensch ist nie und nimmer ganz zufrieden.  
Sogar die Sonne hoch am Himmelsgelb  
genügt nicht mehr der irdischen Welt.  
Auf daß die Menschheit ihre nicht' gefunden,  
hat man ein künstlich Höhenlicht erfunden,  
das, wenn der Patient nur tüchtig zahlt,  
des Zeiss Werkzeihen liebevoll bestrahlt.

Entzinkt man dergestalt dem bittern Lobe?  
Ach, leider, nein ... Jedoch: so will's die Mode.

Und gleich dem Zeiss sucht nun auch der Geist,  
den wie ein Floß die innre Unast heißt,  
nach Kampfen, Krügen oder Stallaternen,  
vielleicht auch nachschiffenorientierten Sternern,  
um in besondern Sonnenlaternen  
sich zu kalimieren und gesund zu haben.

Wozu kosten die Methoden reichlich Pfunde,  
Was tut's? Man folgt der Mode fremgen Winte  
und hat sogar für Gesicht Not und Weh  
ein offnes Augenmerk und Portemonnaie.

... Wie unerseits sind diesbezüglich flau  
und gehn drum nicht nach Oberammergau  
(so wenig wie zu Kerpferling und Steiner),  
Das malte Sonnenlicht hat ja doch keiner,  
Der liebe Gott spendet uns quantum satis  
und überlein und obendrein noch gratis.

Dr. Dausgab

## Passionseier

Von Michael Kolthaus

Der Kaufherr Sebastian Bockwieser ist dem bittern  
Leiden und Sterben Jesu Christi nachgehogen nach  
— Oberammergau, allwo es allerbund Auslichten  
gibt. Mittelamentliche in den jenseitigen Juchsen-  
bildern und neustamentliche rings bei den Bauern  
herum in einem Unterteil von dreißig Stunden und  
mehr. In diesen Szenen des Zehnten Hundes spielt  
der Bockwieser die Hauptrolle und — der Wahr-  
heit die Ehre! — er spielt sie mit einem so lieg-  
kaltten Realismus, einem so bewogenden Vortrag  
und einer alle Gegenstände so glückselig ausleuchten-  
den Geste, daß man es verstehen kann, wenn in  
janz Bildbügeln von den Auswirkungen seines  
Erfolgs gesprochen wird. So, man kann ruhig sagen:  
als der Herr Jesus von zwölftausend Juleken in

Jerusalem auftrat, da hat ihm bei den Juden als  
Dorold nur der Bockwieser geföhlt. Gott sei Dank,  
für sein Auftreten in Oberammergau, bei den  
Christen, ist dies Kische ausgefällt; denn heute  
verkündet der Bockwieser bereits in der Ammerfer-  
gend die Weltwahrheit: „I zahl für Da acht  
und neun Mark und fünf Pfund Butter fuhst!“,  
und sagt auf das erlauchte Geseht der Kam-  
bäurin hin nur: „Weil's gleich is. Weil d's Han-  
nurfestn aus Amerika ja do zohln, was d' ver-  
langt!“

„Wenn dös a so is.“ sagt die Kamstbäurin von  
Unterfandorf mit verklärten Jügen, „wäher to'ft  
du d's hundert Duz ham, d's i insem Zeiten in  
der Stadt dein für seine langigen drei Mark ver-  
sproch ha. Aber i sag da 's glesit: i verlang fürs  
Stuch zehn Mark.“

„Da host on“, sagt der Bockwieser und zöhlt, eben  
mit jener alle Gegenstände zwischen Zeu und Glauben  
auf der einen und Profit und Habgier auf der  
andern Seite ausgleichenden Geste, zehn Hun-  
derte auf den Zeiß. Die Kamstlein legt sie vorzüglich  
in das Wandbildchen unter dem Kreuzrig und neben  
die Schmpollische und sagt dabei mit freudigen  
Jügen: „I schättere Gegen also Irdelheit si hoch-  
staps no fürs Landvolk do Züfren Herrn sein Zei-  
den her. „Glorie sei Jesus Ehrheit!“  
„In Freigheit, Amen.“ sagt der Bockwieser. „Und  
hoff du sonne Anteaor?“

„Antenor?“ sagt die Kanfilin. „A Antenor heut-gangs, mei Klaba, — bedent nur grad, was d' Jung-anten für an Preis han — — so kitzendisch in i' nachter dengericht nôt, dô selln vo America“ — —

„Du host an Beschl!“ sagt der Bodwieser. „Bei der Muttergottes losleitet sag icho a Gfinglader aus America. Der sagst nur bloß für d' Auslicht allon dreihundert March in Zog, Und an heiligen Johannes hat a so a amerikanische Dacht sei Beschl-glas, nur grad sie Andanten aus Erden Gschick um fünfshundert March o'fast.“

„Wann dôs a so is,“ sagt die Kanfilin von Unter-Ischendorf, „ander hin i' scho Antenor an.“

„Das veranigt fürs Etzt?“ frageba March?“ Die Kanfilin brennt sich. „Wann da heilige Johannes für sei Schmutzerglas ...“

„Beschl was, i' gib da zwoang.“

„San fünfshundertg a' vui?“

„Ja recht,“ sagt der Bodwieser. „I' so i' ja oamal i' pant brunden. Zwerst i' an d' amerikanischen Narren als „Dollonsoar“. Wohehst? Es kamman, sag i' ebnda da, von ara hunden Raff, dô wo 's nur kloß i' Oberammergau da gibt. Diese Demna-caff, sag i, dô host 's Legen neun Jahr lang stud, indem daß is nur mit der Postion gengan. Aber in achten Jahr, sag i, da legen i' dafür Trämmer vo dera Gsch!“ — der Bodwieser hält eines der herrlichen Entenier empore — „und es le dôs vo ganz Oberammergau noch das Meerunderbarste, sag i. — Mei Klaba, da kriegen da d' Amerikascheigen

aber scho Augen wie Salzbüdn, und drum sag i no weida: Der awon Jahr, sag i, anno zwoang, wo do vo Redia mega dô Dollon treffen biest, da ham i' grad no 's Legen derbebt und ham 's aufs beuzige Jahr verlobben. Kanfilin lan sag heuer dô Dollonsoar no viel gefehr ausgefallen. Aber, sag i, — wohehst! — es wollen dô Oberammer-gauer nig wo dô Dor wissen lassen; denn es gibt nôt a' vul, und dô 's gibt, dô wârdent i' für eab' selber wârdent, indem daß dôs Glückwar sen. — Sag to'ht da denta, Kanfilin, wie da dô Narren über mi lan. I' funnt nôt ganz Dollonsoar ham. — Aber, sag i, i' dert nôt. Wann i' aufkam, i' müschst mei Herz verlieren. Auf dôs geht 's Witen und 's Betteln auf a neus o'. In d' Händ drucken i' ma 's Geld, in d' Rocktauten Becken i' ma 's eint und alet schändes tean i', dôß i' mi ganz und gar nôt aufbringen. No ja, sag i auf d' Sent, indem daß äs gar so weit heratoult selbs zu dera hochgestellten Etzt, will i' ent a paar Daz geben; denn es le a oamal 's wunderbare Raff, dô Ober-ammergauer Raff.“

„Mei Klaba,“ sagt da drauf die Kanfilin von Unter-Ischendorf, „wann dôs a so is, nachst san dresig March nôt i' vui fürs Etzt.“

„Da host an“, sagt der Bodwieser und zibit der Kanfilin hin noch einmal den Tisch voll an mit Zant-noten. „Derst es ja grad begreben, aber reden mußt. Weil i' nôt amal in ara schâten Obend-zeit dir in dein Hantfaßen einsteck, wo dô Preis-

bildung daboam is. Und sag pfân Gsch! Und es soll di nôt reum, baldst du a weida an mi dert!“

„I' dent an di, to'ht di verlieren drauf, und wer anderer kriagt ma durchaus gar nig mehr als ma nur grad bloß du.“ Und mit diesen Worten geleitet die Kanfilin den Gebâhnen Bodwieser aus der Etzbe und dem Haus hinaus und an sein Ginfânnen-Wâgelnchen hin und schaut ihm vom Hof aus noch nach, wie man einem lieben Gsch nach-schau. Und zulezt ruft sie gar nôt: „Wahll! Del Du, Wahll!“

„Dan?“ fragt der Bodwieser zucht. „Was müschst?“

„Du, wunte äs in Oberammergau hâdteres Preis' habis, was kriagt denn nachst der Judas für dôs, daß er Inseln Herrn verlost?“

„Dô sag is si gleich blicben“, schreit der Bod-wieser, schon von der Dorfstraße her. „Das machon i' a z' Oberammergau no um an alten Preis.“ Und damit biegt er mit seinem Rockfimmel um die Ecke und ist dahin.

### Ausgleich

Jedem Oberammergauer wollen Kosten um die Ohren. Dafür miß dann der Verkauf um so gründlicher geschehen.

## Damaskus

(Zeichnung von G. Thilo)



„Ich bin Freidenker und glaube an gar nichts ... aber alles was recht ist —!“

## Vom Tage

Unter den mancherlei heranziehenden Zeitungsannoncen aus Oberammergau findet sich auch die folgende:

Stimme zum Einbau eines Dabene, für Sanitätsengeschäft passen, ist für 50000 Mark für die Saison zu vergeben.

— Die Konstruktoren werden kaum sehr billig werden. Aber die vornehme Damenwelt des Auslands, die in den Zwischenpausen des Epfels vom Leben und

sterben unfree Herrn und Heilands doch etwas zum Lustchen nötig hat, kann's ja bezahlen.

Im Evangelium wird erzählt, wie Jesus die Weiden sah, die aber Opfer einlegten in den Gotteskasten. Er sah aber auch eine arme Witwe, die legte zwei Scherlein ein. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr denn sie alle eingelegt. . . .  
Schon recht. Aber jetzt in Oberammergau würde die arme fromme Witwe ihre kleinen Wunder erleben, wenn sie mit ihren zwei Scherlein (das ist

tund ein Pfennig heutiger Währung) daherkäme. Die Anschauungen haben sich seit der Entdeckung Amerikas eben doch wesentlich geändert.

Sicherem Vernehmen nach sollen nach Ablauf der Passionsspiele die Kleider Christi, um welche die Kreutzfahrer wetteifern, sowie die Wärfchöpfel, in welcher der Landpfleger Pontius Pilatus seine Hände in Unschuld wusch, dem Wärfbund zu einem angemessenen Preis für sein Museum historiger Reliquienstücke angeboten werden.

## Nach der Ernte

Der Passion zweiter Teil

(26. 10. 1910)



„Uns und den Fremden ist es gut gegangen, und die Unfsässigen werden die Preissteigerung schon auch überleben.“

## Cooft begrüßt die Pilger aus Dollarika

Ihr werdet mich sehr begrüßt!  
Wie wird nun laut Programm geföhrt.  
Mögt euch in Anbetracht der Saison  
ein tüchtiges Seelenheil erwandern.

Wo immer auch euch Cooft geföhrt —  
hat er euch nicht perfekt geföhrt?  
Fröhgt er nicht den geerdeten Wäiten  
noch fängt das Reichensfeld im Westen?

Ihr habt bei Auktern und bei Selt  
man's Schöberräde dort entzöhrt  
und füll geföhrläufte bei den Toten, . . .  
das alles hat euch Cooft geboten.

So fahet denn nun den heiligen Mann  
in seinen bitteren Leiden an  
und legt die Hände, die gefunden,  
dem deutschen Michel in die Wunden,

Er muß geföhrt und dankbar sein,  
denn eure Rührung bringt ihm ein;  
so fängt sich alles recht vernünftig . . .  
der Dollar steht zweihundertfünfzig.

©Mannert